läufst, musst du einen kleinen Bogen machen», behelligt eine Frau den ehemaligen Schwinger. Hauptaufgabe der sogenannten Modiproben ist es, die Abläufe

ist von Bligg aus dem nur zum Teil verständlichen Gespräch zu entnehmen.

«Neulich am Stammtisch ...», beginnt Bligg sein Lied «Stamm-

Publikum rund.

Somit ist alles bereit für die erste Generalprobe. In dieser wird die erste Sendung, die am Abend

geführt. Sie ist im roten Dirndl erschienen, die Schleife rechts gebunden. Sarah Meier ist mit Triathlet Jan van Berkel verheiratet.

Das Publikum wird in die Landihalle gelassen. Diese ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leute amüsieren sich bei Bier und Brezel, während sich die

gesendet.

Jennifer Furer

Bildergalerie unter **zueriost.ch**

Höchstes Wohnhaus des Landes im Rohbau fertig

DÜBENDORF Der Jabee Tower in Dübendorf ist das höchste Wohnhaus der Schweiz. An der gestrigen Aufrichte wurde besonders der Vorteil des Bauens in die Vertikale hervorgehoben.

Das Hochhaus Jabee Tower überragt die bestehenden Bauten im Hochbord dermassen, dass er von weit her wie ein Leuchtturm auffällt. Die Höhe wird erst eindrücklich bewusst beim Blick zum Himmel direkt am Fuss des noch in rotem Schutznetz verhüllten Gebäudes. Der Jabee Tower ist zwar nicht das höchste Hochhaus der Schweiz, doch die Initianten erreichten dennoch ein Alleinstellungsmerkmal mit Superlativ: Es ist das höchste Wohnhaus der Schweiz. Erst vor Kurzem habe man die finale Höhe von 100 Metern erreicht, sagte Architekt Mike Sattler an der gestrigen Aufrichte. Rund 200 Personen nahmen am Fest teil.

Feier in der Tiefgarage

In der Tiefgarage fanden sich mehrheitlich Arbeiter, Bauunternehmer, Ingenieure und Planer ein. Fritz Beerstecher sprach im Namen der Gemüsekultur-Unternehmerfamilie Beerstecher als Eigentümerin neben den Planern und den Dübendorfer Behörden besonders den Bauarbeitern seinen Dank aus. Das Fest gebühre besonders ihnen, die auch bei «Schnee und Regen» stets hart arbeiteten. Und es habe sich gelohnt, denn dem Architekten Mike Sattler sei «ein Wurf gelungen», sagte Beerstecher. Sattler seinerseits schloss sich dem Dank an die Arbeiter an und sagte: «Der Tower wird ein starkes Zeichen in das Dorfbild Dübendorfs setzen und es prägen.»

Der Dübendorfer Jabee Tower hat die finale Höhe von 100 Metern erreicht. *Foto: Christian Merz*

Im Inneren des Towers wird schnell deutlich, dass eben erst der Rohbau für die insgesamt 218 Mietwohnungen fertiggestellt wurde: In den Steigzonen verlaufen dicke Stromkabel, Geländer sind provisorisch aus Holz installiert, und die staubigen Böden sind noch aus rohem Beton. Mit einigen Ausnahmen: Von den 218 Wohnungen sind einige wenige Musterwohnungen bereits fertig ausgebaut und komplett möbliert.

Vor der raumhohen Verglasung einer 3½-Zimmer-Wohnung erzählt Sattler, dass der Bau für ihn und sein Team eine grosse Herausforderung sei. «Eine besondere Schwierigkeit bestand darin, den Tower in das bestehende Quartier zu integrieren.» Aber auch die Baustatik und die haustechnischen Installationen wie diejenigen für Wasser und Heizung seien bei einem Turm dieser Dimension anspruchsvoll.

Mehr Platz für Grünflächen

Auf die Frage, weshalb eine solche Gebäudehöhe angestrebt worden sei, sagte Sattler: «Alte Skizzen aus dem Quartierplan haben im Zentrum Hochbord grüne Flächen vorgesehen.» Dies sei der Ursprung für die Idee einer konzentrierten Baumasse, welche sich hoch hinaus erstrecke, gewesen. «Dieser skizzierte Grundriss erlaubt eine weitläufige Grünfläche, die auch den umliegenden Bauten zur Verfügung steht.» Diese Idee sei bei der Bauherrschaft auf grossen Zuspruch gestossen, so Sattler weiter.

Der einzige Vertreter der Dübendorfer Exekutive, Jürgen Besmer (FDP), sagte, dass er die geplante Parkanlage seit der Projektierung begrüsst habe. Eine solche wäre etwa bei einer Blockrandbebauung nicht möglich gewesen, sagte Besmer. «Der Bau ist als ein Aufbruch hin zu Neuem in Dübendorf zu werten.» Es habe viel Mut gebraucht, doch für ihn sei klar, dass die Stadt in den letzten Jahren viel urbaner geworden sei. Zudem würden noch weitere Hochhäuser folgen, wie aus dem kürzlich genehmigten Gestaltungsplan hervorgehe. «Die Verdichtung macht so nahe zur Stadt Zürich Sinn», so Besmer.

Der Bezug der Wohnungen im Jabee Tower ist auf Juli kommenden Jahrs geplant.

Laurin Eicher

Bilder und Video **www.zueriost.ch**

Erntedankfest auf Schlosshügel

USTER Am kommenden Samstag, 6. Oktober, lädt die Stiftung Wagerenhof die Bevölkerung zur Erntedankfeier auf den Ustermer Schlosshügel ein. Das Herbstfest bietet Gelegenheit, die umgebaute Schlossscheune und den Jungviehstall zu besichtigen. Die Gäste der Feier können auf einem Erlebnisparcours mosten, backen und wursten wie auch verschiedene bäuerliche Arbeiten kennenlernen.

Start mit offenem Singen

Das Fest startet um 11 Uhr und wird um 11.30 Uhr mit einer Ansprache und einem offenen Singen unter der Leitung von Peter Freitag, dem Kantor der Reformierten Kirche, offiziell eröffnet. Am Sonntag, 7. Oktober, geht es mit einem Brunch von 9.30 bis 12 Uhr weiter. Die Platzzahl ist beschränkt, eine Anmeldung ans Event-Office des Wagerenhofs ist zwingend erforderlich per E-Mail event-office@wagerenhof.ch oder unter Telefon 044 905 13 11. Auf dem Schlosshügel stehen keine Parkplätze zur Verfügung. *zo*

Insieme-Chor im Stadthofsaal

USTER Morgen Freitag, 5. Oktober, um 19.30 Uhr findet im Stadthofsaal Uster ein einstündiges Konzert des Chors der Institution Insieme Zürcher Oberland statt. Die Serenade trägt das Motto «Stormy Weather». Der Chor setzt sich zusammen aus 50 Sängern mit kognitiver Beeinträchtigung. Er wird unterstützt von Solisten. Türöffnung ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. *zo*